

Arbeitsbereich	Auswahl: ☐ Gebäude ☒ Kommunikation ☐ Persönliche Unterstützung ☐ Veranstaltungen ☐ Anderes
Ist-Situation	Die Beratungsangebote des GSR werden auf muenchen.de dargestellt. Auf den meisten Seiten sind dabei keine Angaben zur Barrierefreiheit enthalten. Vgl.: https://stadt.muenchen.de/service/info/sq-schwangerschaftsberatung/10181441/ https://stadt.muenchen.de/service/info/sq-suchtberatung/10181447/ https://stadt.muenchen.de/service/info/gsr-pb/10318244/
Ziel, beabsichtigte Wirkung	Auf allen Seiten zu Beratungsangeboten des GSR auf muenchen.de wird über die barrierefreie Zugänglichkeit des jeweiligen Angebots informiert. Unterstützungsbedarf wird standardmäßig bei der Terminvereinbarung abgefragt.
Zielgruppe	Münchner Bürger*innen mit und ohne Behinderungen, die Beratungsangebote des GSR wahrnehmen möchten.
Maßnahme (Beschreibung)	Die Webauftritte des GSR auf muenchen.de werden auf Angaben zur Barrierefreiheit überprüft und ggf. ergänzt. Grundlage sind die abgeschlossenen Ortsbegehungen mit dem Kommunalreferat bzw. die Protokoll mit Angaben zur barrierefreien Zugänglichkeit.
Kooperationen, zu beteiligen	GSR-BdR-PÖA, Schwerbehindertenvertretung GVO GS
zuständig im Referat	GSR-GP-SuG1, Fachstelle Inklusion und Gesundheit GSR-GP-PÖA
Zeitplan, Ablaufplan	Umsetzung erfolgt in 2026
Benötigte Ressourcen	./.

Arbeitsbereich	Auswahl: ☐ Gebäude ☒ Kommunikation ☐ Persönliche Unterstützung ☐ Veranstaltungen ☐ Anderes
Ist-Situation	Die Bürger*innen werden aktuell nur punktuell von einzelnen Dienststellen des GSR zu ihrer Zufriedenheit befragt. Eine Befragung zur barrierefreien Zugänglichkeit der GSR-Angebote fand nur bei der Evaluation der gynäkologischen Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Frauen statt.
Ziel, beabsichtigte Wirkung	Alle Bürger*innen, die Leistungen des GSR wahrnehmen, werden zu ihrer Zufriedenheit mit der barrierefreien Zugänglichkeit befragt.
Zielgruppe	Bürger*innen mit Kontakt zu Dienstleistungen des GSR
Maßnahme (Beschreibung)	Das Sozialreferat wurde beauftragt, zentrale Fragen für eine Zufriedenheitsabfrage unter den Kund*innen stadtweit auszuarbeiten und zur Verfügung zu stellen. Damit sollen die städtischen Referate in eigener Zuständigkeit vergleichbare Befragungen zur Zufriedenheit mit der barrierefreien Zugänglichkeit durchführen. Die Vorlage für die Zufriedenheitsabfrage liegt mittlerweile vor (Anlage). Dem GSR ist wichtig, dass seine Dienstleistungen für alle Bürger*innen zugänglich sind. Barrierefreier Parteiverkehr sorgt dafür, dass alle Menschen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen haben. Die Antworten helfen dabei, den barrierefreien Parteiverkehr im GSR zu verbessern. Es ist geplant, die Zufriedenheitsabfrage nach einiger Zeit zu wiederholen, um den Fortschritt zu messen. Die Zufriedenheitsbefragung im GSR wird mittels QR Code digital zur Verfügung gestellt und an geeigneten Stellen bekannt gemacht (z.B. Eingangsbereiche Bayerstr., Paul-Heyse-Str., Schwanthalerstr.)
Kooperationen, zu beteiligen	Schwerbehindertenvertretung GSR, GSR-BdR-PÖA GSR-GL
zuständig im Referat	GSR-GP-SuG1, Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“

Zeitplan, Ablaufplan	Vorbereitung der Zufriedenheitsbefragung – 1. Quartal 2026 Beginn der Zufriedenheitsbefragung 2. Quartal 2026 Ende der Zufriedenheitsbefragung 4. Quartal 2026 Auswertung 1. Quartal 2027
Benötigte Ressourcen	./.

Arbeitsbereich	Auswahl: ☐ Gebäude ☒ Kommunikation ☐ Persönliche Unterstützung ☐ Veranstaltungen ☐ Anderes
Ist-Situation	Das Gesundheitsreferat präsentiert seine Leistungen nur in eingeschränktem Umfang in Gebärdensprache. https://stadt.muenchen.de/infos/gynaekologische-praxis.html https://www.youtube.com/watch?v=E3OEdp3KjuU Das Kreisverwaltungsreferat bietet seit einigen Jahren Gebärdensprachvideos für die fünf am meisten nachgefragten Dienstleistungen aus dem Bürgerbüro an. Für die Wahlen wurde zusätzlich ein Gebärdensprachvideo zu „Briefwahl beantragen“ erstellt. Die Finanzierung erfolgte in allen Fällen durch den Inklusionsfonds beim Sozialreferat.
Ziel, beabsichtigte Wirkung	Die am meisten nachgefragten Beratungsangebote und Themen von zentraler Bedeutung des Gesundheitsreferats werden mittels Gebärdensprachvideos auf muenchen.de dargestellt. Dadurch wird auch die Community der gehörlosen Menschen in München erreicht.
Zielgruppe	Gehörlose Menschen in München
Maßnahme (Beschreibung)	Die Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ beauftragt die Erstellung von Gebärdensprachvideos für die am meisten nachgefragten Beratungsangebote des GSR, in Absprache mit der betreffenden Dienststelle und der Öffentlichkeitsarbeit des GSR. Die Umsetzung mittels Gebärdensprach-Avatar wird in Abstimmung mit dem RIT geprüft. Siehe auch: https://stadt.muenchen.de/infos/gebaerdensprache-gehoerlose.html Die Finanzierung erfolgt über den Inklusionsfonds im Sozialreferat.
Kooperationen, zu beteiligen	Schwerbehindertenvertretung GSR, RIT GSR-BdR-PÖA
zuständig im Referat	GSR-GP-SuG1, Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“

Zeitplan, Ablaufplan	Beauftragung der Übersetzung erfolgt 2026, Umsetzung auf muenchen.de erfolgt 2027
Benötigte Ressourcen	Die Finanzierung der Produktion der Gebärdensprachvideos erfolgt über den Inklusionsfonds im Sozialreferat. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation der jeweiligen Dienststelle im GSR und der Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“.

Arbeitsbereich	Auswahl: ☐ Gebäude ☐ Kommunikation ☒ Persönliche Unterstützung ☐ Veranstaltungen ☐ Anderes
Ist-Situation	Inklusion setzt Bewusstseinsbildung voraus. Alle städtischen Mitarbeiter*innen sollen sich deshalb in inklusionsrelevanten Themen fortbilden. Führungskräfte sollen ihre Mitarbeiter*innen über entsprechende Fortbildungsangebote informieren und die Teilnahme unterstützen. (§ 13 Haltung und Wissen, DA Inklusion) Derzeit sind folgende Angebote stadtweit im Programm: • München wird inklusiv • digitale Barrierefreiheit • Leichte Sprache im Parteiverkehr • Gebärdensprache und Gehörlosenkultur Stadtweit angebotene Fortbildungen werden von Mitarbeiter*innen des GSR nur wenig wahrgenommen.
Ziel, beabsichtigte Wirkung	Das Ziel ist, die Mitarbeiter*innen im Gesundheitsreferat (GSR) zu Inklusion und den Umgang mit Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. Dabei ist es erforderlich allen Behinderungsarten gerecht zu werden und grundsätzlich zu Ableismus und der UN-Behindertenrechtskonvention zu sensibilisieren.
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen des Gesundheitsreferats der Landeshauptstadt München (LHM)
Maßnahme (Beschreibung)	Jährlich wiederkehrende Inhouse-Schulungen in Präsenz oder digital für das GSR zu folgenden Themen: • Einführung in die UN-Behindertenrechtskonvention • Vermittlung der Diskriminierungsform Ableismus • Darstellung der unterschiedlichen Formen von Beeinträchtigungen • Persönliche Erfahrungen mit Behinderungen • Barrierefreiheit
Kooperationen, zu beteiligen	Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Behindertenbeirat der LHM, Behindertenbeauftragte der LHM, Schwerbehindertenvertretung GSR
zuständig im Referat	GSR-GP-SuG1, Fachstelle Inklusion und Gesundheit GSR-GL?
Zeitplan, Ablaufplan	Jährlich wiederkehrend

Benötigte Ressourcen	1.000,- € Fortbildungsbudget jährlich für Referent*innen/Fachvorträge
----------------------	---

Arbeitsbereich	Auswahl: ☐ Gebäude ☐ Kommunikation ☐ Persönliche Unterstützung ☒ Veranstaltungen ☐ Anderes
Ist-Situation	Die Referate sind verpflichtet, interne und öffentliche Veranstaltungen so weit als möglich barrierefrei zu gestalten, damit auch Menschen mit Behinderungen an ihnen teilnehmen können (vgl. § 14 Abs. 4 Umsetzung, DA Inklusion). Bereits bei der Ankündigung der Veranstaltung muss die Möglichkeit eröffnet werden, einen speziellen Unterstützungsbedarf zu melden. Es muss ersichtlich sein, welche Maßnahmen zur Barrierefreiheit angeboten werden, damit das Angebot auch genutzt wird. Zum Beispiel sollte bereits dort darauf hingewiesen werden, dass der Veranstaltungsraum barrierefrei für Rollstuhlfahrer*innen erreichbar ist und eine Behindertentoilette vorhanden ist. Verbesserungen bei der barrierefreien Gestaltung und Bewerbung von Veranstaltungen des GSR sind möglich. Aktuell hängt der Grad der Barrierefreiheit von der Vorbildung der ausrichtenden Dienststelle ab.
Ziel, beabsichtigte Wirkung	Alle Referate sollen ihre Veranstaltungen so planen, dass es möglichst wenig Barrieren für Menschen mit Behinderungen gibt. Schon in der Ankündigung oder Einladung sollen Piktogramme zeigen, welche barrierefreien Angebote vorhanden sind. Mit diesem Anliegen hat sich der Oberbürgermeister Dieter Reiter Ende 2017 in einem Brief an alle Referatsleitungen gewandt. Das Ziel ist es, alle größeren Veranstaltungen des GSR (mit externen Teilnehmer*innen) weitestgehend barrierefrei zu gestalten und entsprechend zu bewerben.
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen des Gesundheitsreferats der Landeshauptstadt München (LHM)

Maßnahme (Beschreibung)	Der Arbeitsraum für das GSR im städtischen Intranet zum Thema Veranstaltungsmanagement wird um einen Artikel zum Thema Barrierefreiheit ergänzt. Es wird auf die Beratungsmöglichkeiten durch das Koordinierungsbüro UN-BRK und die Fachstelle Inklusion und Gesundheit hingewiesen. Knappe Hinweise für die barrierefreie Durchführung von (Online-)Veranstaltungen werden dargestellt. Auf barrierefreie Veranstaltungsorte wird hingewiesen (Kulturzentrum Luise etc.). Der Artikel Online-Anmeldung wird um das Thema Barrierefreiheit ergänzt. Hier soll künftig standardmäßig im Anmeldeprozess etwaiger Unterstützungsbedarf abgefragt und auf die Barrierefreiheit der jeweiligen Veranstaltung mit Piktogrammen hingewiesen werden.
Kooperationen, zu beteiligen	GSR-GP-SuG1, Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“ GSR-BdR-PÖA Schwerbehindertenvertretung GSR
zuständig im Referat	GSR-BdR-PÖA GSR-GP-SuG1
Zeitplan, Ablaufplan	Umsetzung in 2026
Benötigte Ressourcen	./.